

In der Mode tritt das seltene Ereignis ein, daß eine erst jüngst vergangene Epoche anregend auf die heutige Kleidgestaltung wirkt. Es sind die betont weiblichen, englinigen, etwas fraulich koketten Anzüge mit längeren Röcken, Kasaks und Schößchen, den gekreuzten und garnierten Taillen, den halben, engen und den weiteren Doppelärmeln, wie sie von 1908—1914 gefielen. Auch die breiteren, weich beschatteten Hüte passen sich diesem Stil an. Und die Mode kommt mit diesen Vorschlägen dem bewußten Zeitgefühl der Frauen entgegen, die alles Herbe und allzu Sportliche abgestreift haben und ihr Geschlecht auch in der Kleidung auf das anmutigste betonen wollen. So wird die Herbstmode das fortsetzen, was schon im Winter und Frühling in schwüchternen Ansätzen vorhanden war.

Die allgemeinen Mode-Richtlinien betonen auch diesmal keinen einheit-



Erinnerung an die Mode der Vorkriegsjahre

Der Rock ist lang und eng anliegend. Erst in der Kniehöhe fängt er an, in eine sanfte Glocke auszulaufen. Dieser enge Rock mit der Bluse aus Macremespiße erhält durch die große Schleife an der Bluse und das kurze Schößchen am Rock eine weiche und weibliche Note.

★

Die Schößchen der Jacke decken sich mit den Schößchen des Rockes. Der kleine weiche Kragen, die halblangen Ärmel der Jacke erinnern noch mehr als der Rock an die Mode der letzten Vorkriegsjahre. Modell: Hobe.